

Ein Beitrag zur Anthropologie des südlichen Waldviertels.

(Gerichtsbezirk Pöggstall, Niederdonau.)

Von Josef Wastl und Anton Lang.

Mit einer Figur im Text und 2 Tafeln.

Die vorliegende Studie beruht auf anthropologischen Aufnahmen, die Dr. Lebzelter im Jahre 1934 im Bezirke Pöggstall, Niederdonau, vorgenommen hat. Es konnten von rund 7000 Einwohnern des Gerichtsbezirkes Pöggstall über 1600 anthropologisch untersucht werden. Die Aufarbeitung des Materiales hat A. Lang durchgeführt, die Schlüsse haben wir gemeinsam gezogen.

1. Die Landschaft.

Der Weitenbach wird von zwei Quellbächen gebildet. Der eine entspringt oberhalb Laimbach am Nordfuße des Ostrong, der andere kommt von der Ottenschlager Hochfläche und zwingt sich durch das Hölltal in Art einer Klamm hindurch. Nach der Vereinigung der Quellbäche durchfließt der Weitenbach die früher versumpften Niederungen bis zum Durchbruch beim Annaberge, um sodann in einem ziemlich engen Tale die Donauberge zu durchbrechen und bei Weitenegg, gegenüber von Melk, die Donau zu erreichen. Das untersuchte Gebiet wird also im Westen vom Ostrong, im Norden von den Steilhängen der Ottenschlager Hochfläche, im Osten vom Jauerling begrenzt und stellt geographisch insoweit keine Einheit dar, als die Ebene südlich der Laimbach-Pöggstaller Talung niedriger ist als die Ottenschlager Hochfläche, aber doch bedeutend höher als diese Talung und das eingesenkte Weitental selbst. Die Südgrenze entspricht der Nordgrenze des Gerichtsbezirkes Persenbeug, von welchem nur die Ortschaft Münichreith in die Untersuchung einbezogen wurde (s. Fig. 1).

2. Besiedlungsgeschichte.

Das Nordufer der Donau ist in diesem Gebiete sehr steil, der Weitenbach selbst, bricht durch eine klammartige Enge zur Donau hinaus. Das Gebiet ist vom Verkehr vollkommen abgelegen. Pöggstall ist die einzige

einige Bezirksstadt Österreichs, die keine Eisenbahnverbindung hat und auch der Autobusverkehr datiert erst wenige Jahre zurück. So sind alle die weltgeschichtlichen und völkergeschichtlichen Ereignisse an der großen Heerstraße des Donautales an diesem Gebiete vorübergegangen. Ursprüng-

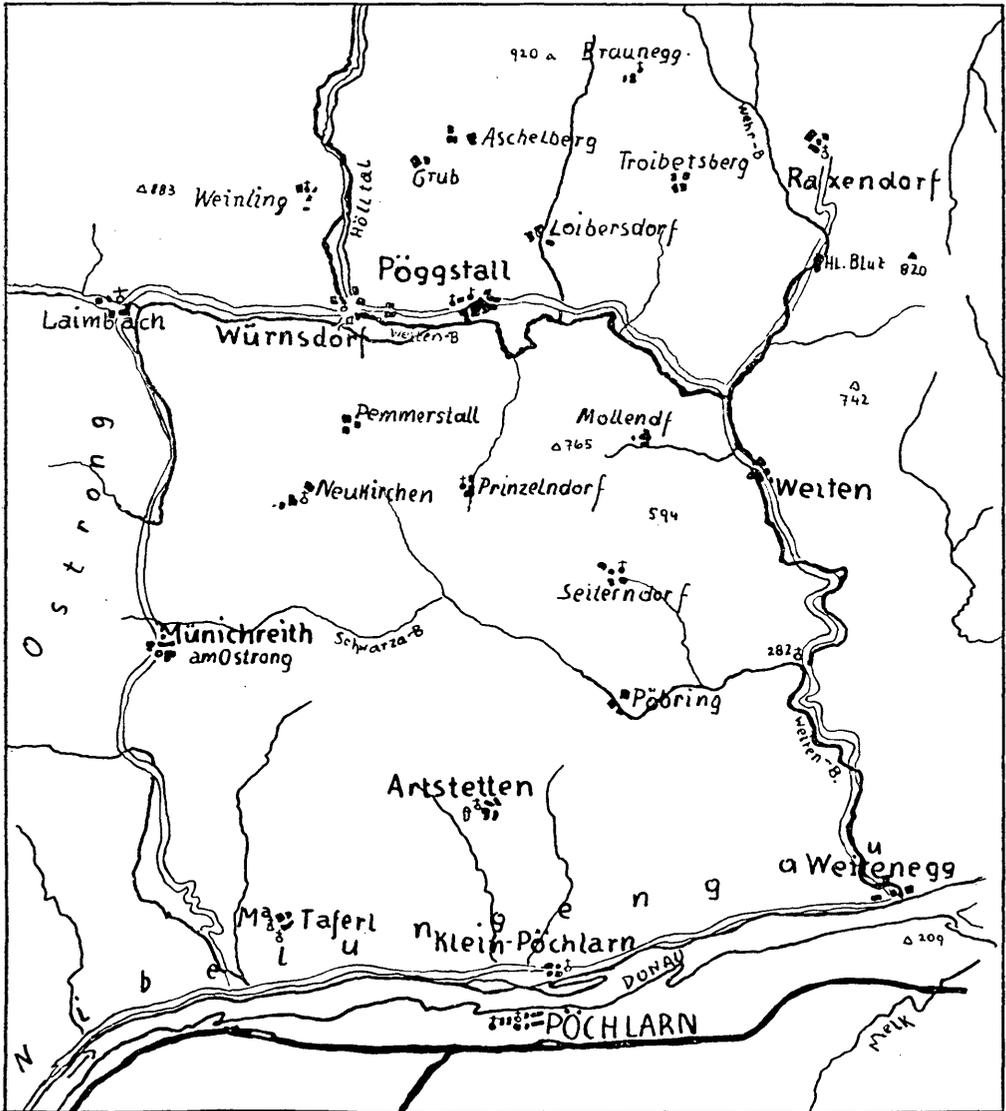


Fig. 1. Topographisches Kärtchen des Untersuchungsgebietes. Maßstab 1 : 125.000.

lich war das Weitenttal als Verkehrsader unbrauchbar und die Hauptverbindungsline von dem alten, sagemumwobenen Pöchlarn nach Ottenschlag und von dort ins innere Waldviertel ging über Münchenreith und Laimbach nach Norden. Aus der Gegend dieses Weges haben wir einige

neolithische Beile als Streufunde und nächst Laimbach liegt auch der einzige Ort, den man auf die Kelten zurückführen kann, nämlich Thaya. Für die frühere Geschichte sind wir wesentlich auf die Ortsnamenforschung angewiesen.

Aus der germanischen Zeit sind keine greifbaren Spuren vorhanden. Dagegen war unsere Landschaft so recht für die versteckten Siedlungen geschaffen, die die Slawen in der Awarzeit in unserem Gebiete bezogen. Für 12 Siedlungen wird slawischer Ursprung angenommen. Nächst Münchreith finden wir an der alten Verkehrsader die schon im Mittelalter mit 33 Häusern angegebene Siedlung Kolnitz am Fuße des freistehenden Kolnitzberges und in einem Seitental des Ostrong versteckt die Rotte Bachones. Das Weitental selbst haben die Slawen ziemlich gemieden. Dagegen war die Neukirchener Hochfläche ziemlich stark besetzt. Auf freier Fläche in 700 *m* Meereshöhe liegt Prinzelndorf, das als Siedlung eines Premislaw vielleicht ein Häuptlingssitz gewesen ist. Nahe davon Troising und Zöbring. Eine Reihe weiterer Siedlungen liegt mehr oder weniger am Wege von dort ins Weitental zur Einmündung des Raxenbaches, nämlich Laas (Leska), Jasenegg (Jesenitza). Ziemlich aber waren die Hänge des Raxentales von den Slawen besiedelt. Die Ortschaften Feistritz, Reidling, Laufenegg und Pölla werden auf slawische Ortsnamen zurückgeführt. Wir können uns vorstellen, wie sich in dieses Gebiet nun in der Karolingerzeit die deutsche Siedlung einbaute. Von Dietsam am Abfalle der Ottenschlager Hochfläche, das 1441 noch Tuitschhaym genannt wird, nimmt man an, daß es ursprünglich Ansiedlung eines Deutschen bedeutete. Nicht weit davon in Aschelberg siedelte in 800 *m* Höhe ein Ascherich und in Klöbing ein Clepho. Da auch Bergern und Braunegg in diese Zeit zurückgeführt werden, wurden offenbar damals die waldigen Abhänge der Ottenschlager Hochfläche von Deutschen der Kultur erschlossen. Aber auch auf der Neukirchener Hochfläche und ihren Abhängen siedelten Deutsche zwischen den Slawen in Nasting, Landstetten, Payerstetten und Pöbring. Da der Magyarensturm unser Gebiet nicht in Mitleidenschaft gezogen hat, ist mit der Kontinuität der deutschen Besiedlung seit dieser Zeit mit Sicherheit zu rechnen. Die spätere bayrische Kolonisation verstärkte nur das deutsche Bevölkerungselement und führte zur Germanisierung der noch vorhandenen Slawen. Zahlreiche Orte tragen noch die Namen ihrer altbayrischen Gründer¹⁾. Zum größeren Teil waren es Gemeinfreie, zum geringeren Lehensleute der ursprünglich hier kolonisierenden Geschlechter. Für die Herkunft der Bevölkerung ist es übrigens nicht belanglos, daß die Grundherren, die Grafen von Ebersberg-Sempt, Tenglingen-Beilstein und Len-

¹⁾ Aus den Ortsnamen wird auf die Namen folgender altbayrischer Siedler geschlossen: Aita, Arno, Eggin, Gerhard, Gozo, Hertlein, Iring, Levo, Liubwart, Menhart, Permann, Rapotho, Sedo, Sittan, Strumo, Tota, Tröpolt, Zewina.

genbach-Rechberg auch südlich der Donau begütert waren, wo die Bevölkerung durch die ganze Zeit eine dichtere gewesen ist. Ursprünglich gehörte das gesamte Gebiet zur Pfarre Weiten, die schon 1050 als Pfarrei angeführt ist. Die Kirche von Münichreith wurde schon 1056 von Bischof Altmann von Passau an das Stift St. Nikola übergeben, das in diesem Gebiet die Slawen missionierte. Erst einer späteren Zeit gehört die Entwicklung vieler Talorte an. Auf das sumpfige Gelände weisen die Namen Würnsdorf, Mollendorf und Filsendorf hin. Im 12. Jahrhundert werden schon die meisten Orte genannt, Ende des 15. Jahrhunderts war die Besiedlung mindestens so dicht wie heute. Weder Türken noch Schweden, weder Pest noch Bauernkriege haben der Bevölkerung dieses Gebietes nennenswerten Abbruch getan. Nur die Ortschaften auf der Neukirchner Hochfläche haben einen besseren Boden. Sonst ist der Boden ertragkarg und gestattet nur die Existenz kleinbäuerlicher Anwesen. Das Gebiet muß als arm bezeichnet werden. Die meist aus Bruchstein hergestellten Häuser sind der Brandgefahr wenig ausgesetzt und daher zum größeren Teil alt und sehr feucht. Sonderbarerweise ist aber die Tuberkulose nach der Mitteilung des Gemeindefarztes Dr. Aichinger sehr wenig verbreitet. Dagegen sind Kümmerformen in der Bevölkerung sehr häufig. Die Lebensbedingungen sind eben ungünstige. Heute hat der Gerichtsbezirk auf 163,31 Quadratkilometer 7180 Einwohner in 1301 Häusern. Die Bevölkerungsdichte beträgt 44,15, die Wohndichte 5,4, letztere ist also sehr hoch. Die natürliche Bevölkerungskapazität unseres Gebietes ist auch heute nicht ausgenützt. Gar manches Stück Wald ließe sich noch in brauchbares Siedlungsland verwandeln.

3. Die Zahl der Untersuchten.

In den Schulen mehrerer Ortschaften wurden 365 Knaben und 372 Mädchen untersucht. Diese verteilten sich auf die einzelnen Altersklassen folgendermaßen:

6jährig 48 Knaben, 40 Mädchen; 7jährig 28 K., 32 M.; 8jährig 31 K., 34 M.; 9jährig 52 K., 68 M.; 10jährig 60 K., 67 M.; 11jährig 56 K., 54 M.; 12jährig 52 K., 44 M.; 13jährig 38 K., 33 M. Die wenigen Vierzehnjährigen wurden ausgeschieden. Dieses Material wird als Einheit behandelt.

In den einzelnen Ortschaften kamen zur Untersuchung: Weiten 152, Pöggstall 116, Würnsdorf 165, Laimbach 159, Weinling 67, Aschelberg 74, Loibersdorf-Bergern 88, Braunegg 100, Raxendorf-Heiligenblut 151, Münichreith 163, Neukirchen 143, Pemmerstahl 61, Seiternsdorf, Mollendorf und Pöbring 125 Individuen. Es wurden also insgesamt 1564 Individuen, das sind ungefähr 22% der Gesamtbevölkerung unter-

sucht. Es handelt sich also nicht um eine Stichprobenerhebung, sondern diese Untersuchung hat repräsentativen Charakter.

Für die Erwachsenen sind die Maßzahlen in den Tafeln stets nach Orten, für die Kinder stets nach dem Alter geordnet.

Benachbarte Ortschaften wurden für die statistische Verarbeitung zusammengezogen, und zwar umfassen:

Raxendorf auch Heiligenblut,
Braunegg auch Loibersdorf und Troibetsberg,
Aschelberg auch Grub, Sading und Weinling,
Pemmerstall auch Prinzelndorf und Neukirchen.

4. Verteilung der Einzelmerkmale.

A. Die Körperlänge.

Wir geben zunächst für die einzelnen Ortschaften die Verteilung der Körpergrößenklassen und der Mittelwerte.

		M ä n n e r					F r a u e n				
		n	x-163	164 bis 169	170-x	M	n	x-163	164 bis 169	170-x	M
Talgemeinden	Laimbach . . .	36	58,3	30,5	11,1	1625	28	35,7	25,0	39,2	1561
	Würnsdorf . . .	47	65,9	25,5	8,5	1614	60	40,0	55,5	4,5	1535
	Pöggstall	28	35,7	42,8	21,4	1661	32	34,3	53,1	12,5	1544
	Weiten	45	44,4	33,3	22,2	1652	24	45,8	37,5	16,6	1542
Berggemeinden	Aschelberg . . .	12	75,0	16,6	8,4	1617	19	78,9	21,1	—	1482
	Weinling	24	79,1	16,6	4,2	1587	19	47,3	42,1	10,5	1524
	Loibersdorf . . .	32	50,0	31,6	18,4	1634	38	44,7	42,1	15,6	1518
	Braunegg	30	66,6	16,6	16,6	1610	21	52,3	38,0	9,5	1498
	Raxendorf	32	56,2	37,5	6,2	1618	18	72,2	11,1	16,6	1522
	Heiligenblut . .	16	56,2	18,7	25,0	1650	16	62,5	25,0	12,5	1500
	Prinzelndorf . .	19	68,4	31,5	—	1597	16	68,7	31,2	—	1512
	Neukirchen . . .	24	58,3	25,0	16,6	1608	27	48,1	33,3	18,5	1546
	Münichreith . .	24	41,6	37,5	20,8	1633	24	41,6	33,3	25,0	1533
Insgesamt:		369	56,9	29,2	14,0	1628	342	48,2	38,0	13,7	1522

Es wurde ferner für die größeren Gruppen die detailliertere Einteilung nach 7 Größenklassen in Anwendung gebracht.

	n	sehr klein	klein	unter mittelgroß	mittel- groß	über mittelgr.	groß	M
M ä n n e r								
Aschelberg . . .	45	8,8	48,8	24,4	4,4	8,8	4,4	1610
Braunegg . . .	66	6,0	34,8	18,1	16,6	7,5	16,6	1620
Raxendorf . . .	48	—	32,6	22,4	12,2	18,3	12,2	1632
Pemmerstall . .	52	9,6	36,5	19,2	9,6	13,4	11,5	1619
Münichreith . .	24	8,3	20,8	12,5	16,6	20,8	20,8	1633
Insgesamt:	235	6,3	36,2	20,0	11,9	12,7	12,7	1623
F r a u e n								
Aschelberg . . .	47	6,3	36,1	21,2	10,6	19,1	6,3	1501
Braunegg . . .	69	8,8	27,9	19,1	16,1	23,5	11,7	1512
Raxendorf . . .	34	5,8	35,2	26,4	11,6	5,8	14,7	1512
Pemmerstall . .	53	3,7	18,8	33,9	13,2	20,7	9,4	1527
Münichreith . .	24	4,1	33,3	4,1	25,0	8,3	25,0	1533
Insgesamt:	227	6,2	27,3	22,4	14,5	17,6	11,9	1522

B. Wachstum.

Die für die Kinder gegebenen Ziffern sind naturgemäß nur von mäßigem Wert. Dem Mittelwerte nach ergeben sich folgende Zahlen:

Alter	Knaben	Mädchen
6jährig	110,28	112,44
7jährig	117,70	116,50
8jährig	120,13	117,88
9jährig	122,85	125,95
10jährig	127,09	128,46
11jährig	133,56	133,99
12jährig	138,80	137,25
13jährig	143,00	143,30

Es wäre untunlich gewesen, bei den geringen Individuenzahlen von diesen Mittelwerten aus eine Aufstellung von Größenklassen vorzunehmen. Da von V. Lebzelter für einen alpenländischen deutschen Mittelgebirgsbezirk, nämlich Wolfsberg in Unterkärnten, eine Größenklasseneinteilung vorliegt, die sich auf über 2500 Individuen bezieht und die Rassenzusammensetzung eine ähnliche ist, so wurde diese Einteilung, die im folgenden wiedergegeben ist, als Standardeinteilung verwendet.

Größenklasseneinteilung für die Knaben im Bezirke Wolfsberg:

Alter	klein	mittelgroß	groß
6 Jahre	x—1054	1055—1161	1162—x
7 Jahre	x—1123	1124—1241	1242—x
8 Jahre	x—1162	1163—1283	1284—x
9 Jahre	x—1226	1227—1341	1342—x
10 Jahre	x—1270	1271—1386	1387—x
11 Jahre	x—1307	1308—1426	1427—x
12 Jahre	x—1331	1332—1468	1469—x
13 Jahre	x—1369	1370—1516	1517—x

Größenklasseneinteilung für die Mädchen im Bezirk Wolfsberg:

Alter	klein	mittelgroß	groß
6 Jahre	x—1094	1095—1165	1166—x
7 Jahre	x—1118	1119—1241	1242—x
8 Jahre	x—1160	1161—1281	1282—x
9 Jahre	x—1211	1212—1320	1321—x
10 Jahre	x—1256	1257—1381	1382—x
11 Jahre	x—1299	1300—1436	1437—x
12 Jahre	x—1362	1363—1517	1518—x
13 Jahre	x—1404	1405—1539	1540—x

Die prozentuelle Verteilung der Individuen nach der Größe auf die einzelnen Altersklassen gestaltet sich nun folgendermaßen:

Alter	Geschlecht	klein	unter mittelgroß	mittelgroß	über mittelgroß	groß
6 Jahre	männlich	14,2	16,0	41,0	8,9	19,6
	weiblich	21,7	8,6	32,6	13,0	23,9
7 Jahre	männlich	6,2	16,2	37,8	27,0	2,7
	weiblich	9,3	30,2	41,8	18,6	—
8 Jahre	männlich	25,6	28,1	30,7	2,5	12,8
	weiblich	31,7	29,2	24,3	4,8	9,7
9 Jahre	männlich	32,3	24,6	30,7	7,6	4,6
	weiblich	31,0	18,9	39,1	5,4	5,4
10 Jahre	männlich	46,5	20,5	26,0	4,1	2,7
	weiblich	39,2	18,9	25,3	12,6	3,7
11 Jahre	männlich	31,9	19,4	31,9	4,1	12,5
	weiblich	25,8	25,8	29,3	10,3	8,6
12 Jahre	männlich	16,3	21,8	49,0	5,4	7,2
	weiblich	53,5	17,8	16,0	10,7	1,7
13 Jahre	männlich	22,7	9,0	40,9	15,9	11,3
	weiblich	42,5	5,0	30,0	15,0	7,5

Klarer wird das Bild, wenn wir die Untermittelgroßen und Kleinen und die Übermittelgroßen und Großen zusammenziehen. Beide stehen naturgemäß in einer Relation zueinander und wir geben in der Folge nur die Prozentsätze für die Kleinwüchsigen. Diese sind:

Alter	Knaben	Mädchen
6jährig	30,2	30,5
7jährig	32,4	39,5
8jährig	53,7	60,9
9jährig	56,9	49,9
10jährig	67,0	58,1
11jährig	51,5	51,6
12jährig	38,1	71,3
13jährig	31,7	47,5

Es ist eine altbekannte Tatsache, daß die Größenunterschiede verschiedener Populationen ähnlicher Rassenzusammensetzung während des Wachstums geringer sind als im Durchschnitt der geschlechtsreifen Individuen. Hier sehen wir nun ganz deutlich, wie die Knaben im Durchschnitt vom 8. Jahr an bis zum 11. im Wachstum offenbar zurückbleiben, während vom 12. Jahr an, der Prozentsatz der Kleinwüchsigen wieder sinkt. Bei den Mädchen ist der Verlauf ein ähnlicher, nur spielt hier, weil die 13jährigen sich bereits der Reife nähern, auch die endgültig zu erreichende Körperlänge schon eine größere Rolle und diese ist, wie wir ja wissen, in unserem Gebiete sehr gering.

C. Die Verteilung des Längenbreitenindex des Kopfes.

		M ä n n e r					F r a u e n				
		n	x-80	81 bis 85,5	85,6 bis x	M	n	x-80	81 bis 85,5	85,6 bis x	M
Talgemeinden	Laimbach	36	33,3	47,2	19,4	83,38	27	37,0	51,8	11,1	82,78
	Würnsdorf	45	42,2	42,2	15,5	82,96	62	33,8	51,6	11,2	83,84
	Pöggstall	27	48,1	33,3	18,5	83,15	23	31,2	53,1	15,6	83,75
	Weiten	43	48,8	48,4	2,3	81,65	24	45,8	50,0	4,2	82,25
Berggemeinden	Aschelberg	46	52,1	30,4	17,3	82,70	47	46,8	42,5	10,6	82,24
	Braunegg	66	48,4	43,9	7,5	82,13	75	44,0	38,6	17,3	83,05
	Raxendorf	46	39,1	41,3	15,2	82,70	34	52,9	38,2	8,8	82,36
	Pemmerstall	54	44,4	33,3	22,2	82,89	55	47,2	38,1	14,5	82,57
	Münichreith	25	32,0	48,0	20,0	82,92	24	37,5	33,3	29,1	82,09
Insgesamt:		388	44,0	44,5	11,3	82,87	371	42,8	46,9	10,2	82,73

Die Zahl der Dolichoiden ist sonach eine unverhältnismäßig hohe. In den Berggemeinden, im Norden des Weitentales, also in Loibersdorf, Troibetsberg, Braunegg, Aschelberg, Grub, Sading und Weinling ist die Hälfte der Bevölkerung dolichoid. Ebenso sind die alteingesessenen Bürger von Pöggstall und Weiten dolichoid. Eine Abnahme ist nach Westen zu, also in Laimbach und Münichreith festzustellen.

Die Mittelwerte des Längenbreitenindex des Kopfes für die Kinder gestalten sich folgendermaßen:

Alter	Knaben	Mädchen
6 Jahre	83,12	83,75
7 Jahre	83,71	82,91
8 Jahre	82,42	82,24
9 Jahre	83,94	83,18
10 Jahre	83,62	83,95
11 Jahre	83,25	83,45
12 Jahre	82,45	82,86
13 Jahre	82,94	82,72

Bei beiden Geschlechtern ist also unzweideutig der Längenbreitenindex bei den 6- und 7jährigen, bei den 9-, 10- und 11jährigen höher als bei den übrigen Altersklassen. Es wäre aber verfehlt, daraus, wie es manche Autoren getan haben, eine gesetzmäßige Veränderung des Längenbreitenindex mit dem Alter anzunehmen. Wie wir später sehen werden, weisen die verschiedenen Jahrgänge wohl zufallsmäßig Unterschiede in den rassentypologischen Zusammensetzung auf. Besonders auffällig wird dies, wenn wir — hier nur für das männliche Geschlecht — die Verteilung der Dolichoiden und der Hyperbrachykephalen miteinander vergleichen.

	6	7	8	9	10	11	12	13
	J a h r e							
Dolichoid (bis 81,9) .	27,1	25,7	35,8	21,5	18,0	30,4	40,3	28,8
Hyperbrachykephal (86,0—x)	30,5	40,0	28,2	36,9	37,5	34,7	28,0	26,6

Bei den Mädchen sind die Verhältnisse ganz ähnlich. Man sieht daraus, daß die Unterschiede im Mittelwert bedingt sind, daß Unterschiede in der Verteilung der Extremfälle bestehen.

D. Der physiognomische GesichtsindeX.

Der GesichtsindeX zeigt folgende Verteilung:

		n	x-78	79-83	84-87	88-92	93-x	M
		M ä n n e r						
Talgemeinden	Laimbach	36	—	8,3	22,2	30,5	38,8	91,37
	Würnsdorf	44	4,5	6,8	6,8	18,1	63,6	94,63
	Pöggstall	28	3,5	25,0	10,7	35,7	25,0	90,0
	Weiten	42	—	9,5	33,3	30,9	26,1	90,96
Berggemeinden	Aschelberg	45	—	11,1	22,2	37,7	28,8	90,78
	Braunegg	66	1,5	4,5	10,6	34,8	48,4	92,70
	Raxendorf	47	2,1	10,6	12,7	36,1	38,2	90,23
	Pemmerstall	53	1,8	16,9	24,5	32,0	24,5	90,21
	Münichreith	25	4,0	8,0	24,0	28,0	32,0	90,60
Insgesamt:		386	1,8	10,6	18,1	31,8	37,6	91,27

		n	x-75	76-80	81-84	85-89	90-x	M
		F r a u e n						
Talgemeinden	Laimbach	27	—	18,5	37,0	11,1	33,3	87,30
	Würnsdorf	61	6,5	—	—	14,7	78,6	94,55
	Pöggstall	34	5,8	20,5	32,3	17,6	23,5	85,77
	Weiten	23	—	17,3	17,3	43,4	21,7	87,44
Berggemeinden	Aschelberg	46	—	10,8	34,7	26,0	28,2	87,92
	Braunegg	74	—	1,3	14,8	17,5	66,2	93,56
	Raxendorf	35	—	8,5	20,0	31,4	40,0	89,28
	Pemmerstall	54	3,7	9,2	27,6	24,0	35,1	88,30
	Münichreith	27	7,4	7,4	40,7	25,9	18,5	85,81
Insgesamt:		381	2,6	8,3	22,3	22,0	44,6	88,88

Der GesichtsindeX ist in den Talgemeinden etwas höher als in den Berggemeinden.

Die Altersverteilung des GesichtsindeX zeigt den Mittelwerten nach folgende Einteilung.

Alter	Knaben	Mädchen
6jährig	85,71	83,83
7jährig	86,66	84,74
8jährig	88,42	85,59

Alter	Knaben	Mädchen
9jährig	86,39	86,24
10jährig	87,47	85,92
11jährig	87,73	86,94
12jährig	88,68	87,05
13jährig	88,77	89,48

Einerseits zeigt sich auch bei dieser kleinen Serie, daß das weibliche Gesicht niedriger ist und daß der Index mit dem Alter steigt. Aber auch hier wirken die rassenmäßigen Unterschiede störend. Die folgende Tabelle gibt die Verteilung der Indexklassen nach Alter und Geschlecht.

♀	x—74,9	75,0—80,9	81,0—84,9	85,0—89,9	90,0—x	♂	x—75,9	76,0—78,9	79,0—83,9	84,0—87,9	88,0—92,9	93,0—x
	6 J.	4,3	23,9	28,2	32,6		10,8	6 J.	—	3,5	42,1	28,0
7 "	—	21,0	36,8	26,3	15,7	7 "	—	7,4	29,6	37,1	55,3	7,4
8 "	—	7,6	38,4	43,5	10,2	8 "	—	—	20,5	29,4	38,2	11,7
9 "	—	12,8	29,4	37,1	20,5	9 "	—	1,5	38,0	22,2	33,3	4,7
10 "	—	12,9	15,5	48,0	20,7	10 "	1,4	—	21,4	30,0	34,2	12,8
11 "	—	10,0	25,0	38,3	26,6	11 "	1,7	—	18,9	36,2	46,5	13,7
12 "	—	7,6	21,1	34,6	36,5	12 "	—	—	16,0	28,5	41,0	14,2
13 "	—	—	18,4	36,8	44,7	13 "	—	—	11,1	22,2	55,0	11,1

E. Der Jugomandibularindex.

		n	x—71	72—74	75—79	80—84	85—x	M
		M ä n n e r						
Talgemeinden	Laimbach	34	—	14,7	52,9	29,4	2,9	77,35
	Würnsdorf	45	20,0	26,2	35,5	8,8	6,6	74,20
	Pöggstall	27	—	3,7	59,2	33,3	3,7	78,55
	Weiten	38	5,2	15,7	47,3	42,1	2,6	77,63
Berggemeinden	Aschelberg	45	4,4	17,7	71,1	6,6	—	75,84
	Braunegg	65	9,2	18,4	52,3	18,4	1,5	75,61
	Raxendorf	44	—	22,7	52,2	22,7	4,5	77,09
	Pemmerstall	54	1,8	18,5	53,7	25,9	—	76,97
	Münichreith	24	—	12,5	54,1	29,1	4,1	77,00
Insgesamt:		376	5,3	17,5	52,3	22,0	2,6	76,69

		n	x-67	68-72	73-77	78-82	83-x	M
		F r a u e n						
Talgemeinden	Laimbach	28	—	10,7	60,7	28,5	—	76,14
	Würnsdorf	60	13,3	25,0	41,6	10,0	10,0	73,44
	Pöggstall	32	—	9,3	31,2	34,6	25,0	78,82
	Weiten	24	—	12,5	54,1	33,3	—	75,50
Berggemeinden	Aschelberg	46	—	8,6	52,1	34,7	4,3	76,26
	Braunegg	74	—	22,9	47,2	27,0	2,7	74,79
	Raxendorf	34	—	11,7	44,1	38,2	5,8	76,06
	Pemmerstall	53	—	1,8	56,6	37,7	3,7	77,97
	Münichreith	26	—	7,6	46,1	42,3	3,8	76,70
Insgesamt:		377	2,1	11,4	49,3	30,7	6,3	76,18

Interessanterweise zeigt dieser Index keinen nennenswerten Alterswandel. Er ist bei den Kindern nur durchwegs ein wenig niedriger und beweist, ein mäßiges Breitenwachstum des Untergesichtes auch nach dem 13. Lebensjahre. Die Mittelwerte auf die einzelnen Altersklassen verteilen sich wie folgt:

Alter	Knaben	Mädchen	Alter	Knaben	Mädchen
6jährig	75,49	75,13	10jährig	75,18	75,96
7jährig	75,32	76,20	11jährig	75,81	75,77
8jährig	75,63	75,33	12jährig	76,25	75,37
9jährig	75,59	75,12	13jährig	75,74	76,60

F. Der Nasenindex.

Der Nasenindex zeigt folgende Verteilung:

		n	40-50	51-54	55-60	61-69	70-80	M
		M ä n n e r						
Talgemeinden	Laimbach	36	19,4	22,2	36,1	19,4	2,7	57,55
	Würnsdorf	46	15,2	23,9	39,1	21,7	—	57,30
	Pöggstall	30	23,3	23,3	13,3	36,6	3,3	59,20
	Weiten	42	9,5	16,6	40,4	28,5	4,7	59,95
Berggemeinden	Raxendorf	48	12,5	18,7	45,8	18,7	4,1	58,67
	Braunegg	66	18,1	10,6	54,5	15,1	1,5	57,27
	Aschelberg	44	20,4	31,8	25,0	22,7	—	57,00
	Pemmerstall	55	18,1	9,0	32,7	21,8	18,1	60,53
	Münichreith	25	24,0	8,0	32,0	28,0	8,0	58,84
Insgesamt:		392	17,3	17,8	37,5	22,4	4,8	58,47

		n	40—50	51—53	54—60	61—68	69—80	M
		Frauen						
Talgemeinden	Laimbach	28	25,0	7,1	35,8	25,0	7,1	58,72
	Würnsdorf	52	28,8	11,5	53,8	17,3	2,8	56,47
	Pöggstall	32	9,3	12,5	37,5	31,2	6,2	62,25
	Weiten	23	13,0	13,0	34,7	30,4	8,6	60,32
Berggemeinden	Raxendorf	34	5,8	8,8	47,0	29,4	8,3	60,82
	Braunegg	66	24,2	13,6	51,5	19,6	6,0	57,10
	Aschelberg	46	21,7	15,2	36,9	19,5	6,3	57,15
	Pemmerstall	52	30,7	7,6	34,6	23,0	3,8	56,85
	Münichreith	24	8,3	—	41,6	41,6	8,2	61,66
Insgesamt:		357	20,1	10,3	42,0	23,8	3,6	59,03

In den Berggemeinden ist der Anteil an Leoptorrhinen sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen etwas höher als in den Talgemeinden.

Obwohl auch der Nasenindex einen deutlichen Altersgang zeigt, indem er mit dem Alter ein wenig sinkt, ist er ebenso wie der Kopfindex beweiskräftig für die ganz verschiedenartige rassenmäßige Zusammensetzung der einzelnen Altersklassen. Die Mittelwerte sind die folgenden:

Alter	Knaben	Mädchen	Alter	Knaben	Mädchen
6jährig	58,79	57,66	10jährig	55,44	54,97
7jährig	55,00	60,58	11jährig	54,83	54,78
8jährig	57,49	59,57	12jährig	54,43	54,62
9jährig	57,66	54,76	13jährig	55,34	53,85

Die Verteilung der Einzelwerte zeigt die folgende Tabelle:

Q ₁	x—51,9	52,0—55,9	56,0—61,9	62,0—69,0	70,0—x	Q ₃	x—51,9	52,0—53,9	54,0—61,9	62,0—68,9	69,0—x
	6 Jahre	10,3	20,6	36,2	24,2		8,6	6 Jahre	10,6	8,5	55,3
7 „	31,4	17,1	34,2	17,1	—	7 „	17,6	23,5	38,2	26,4	17,6
8 „	23,0	15,3	30,6	25,6	5,0	8 „	7,1	14,2	40,4	33,3	4,7
9 „	25,0	7,8	39,0	20,3	7,8	9 „	33,7	21,6	27,0	17,5	5,4
10 „	36,6	14,0	25,3	16,9	7,0	10 „	31,5	17,1	36,8	10,5	2,6
11 „	30,8	14,7	41,1	13,2	—	11 „	25,8	27,4	32,2	11,2	3,2
12 „	39,2	26,7	26,7	7,1	—	12 „	40,0	10,9	23,6	23,6	1,8
13 „	28,8	24,4	26,6	13,3	6,6	13 „	50,0	13,2	13,2	18,4	5,2

G. Die Verteilung der Augenfarben.

		N	hellblau, hellgrau	blau	grau	grünlich	grau- braun	braun
Talgemeinden	Laimbach m.	36	—	33,3	11,1	2,7	8,3	44,5
	„ w.	27	3,7	33,3	25,9	—	3,7	33,3
	Würnsdorf . . . m.	45	11,9	38,0	16,6	4,7	7,1	21,3
	„ w.	62	8,1	34,4	26,2	1,6	4,9	24,5
	Pöggstall m.	27	—	34,3	21,8	—	—	43,8
	„ w.	23	3,2	48,3	12,9	—	—	35,5
	Weiten m.	43	2,2	47,7	15,9	—	—	34,0
	„ w.	24	—	33,3	16,6	4,1	4,1	41,6
Berggemeinden	Aschelberg . . . m.	46	—	60,0	17,7	4,4	4,4	13,2
	„ w.	47	—	54,1	12,5	—	—	33,3
	Braunegg m.	66	13,6	45,4	19,6	—	3,0	27,2
	„ w.	75	2,7	38,3	20,5	1,3	1,3	35,6
	Raxendorf m.	46	6,5	50,0	17,3	2,1	4,2	19,5
	„ w.	34	15,1	51,5	12,1	—	3,0	21,2
	Pemmerstall . . . m.	54	5,6	52,8	13,2	—	5,6	22,4
	„ w.	55	11,7	54,9	9,8	—	5,8	21,5
	Münichreith . . . m.	25	—	40,7	22,2	—	—	37,0
	„ w.	24	4,1	41,6	16,4	—	4,1	32,8

Man sieht, daß in den auf der Hochfläche gelegenen Ortschaften der prozentuelle Anteil an blauen Augen zwischen 40 und 60% bei den Männern und zwischen 38,3 und 54,9% bei den Frauen schwankt und damit ein sehr hoher ist, während in den Talgemeinden die dunkeläugigen Individuen relativ stärker (im Durchschnitt etwa 8%) vertreten sind. Es scheint sich die Bevölkerung auf der Hochfläche infolge der relativen Abgeschlossenheit reiner erhalten zu haben als im Tal.

H. Prozentuelle Verteilung der Augenfarben.

	n	dunkel- blau	blau	grau	grünlich	braun	dunkel- braun
Knaben und Mädchen							
6 Jahre	98	8,1	33,7	22,4	—	14,3	21,5
7 Jahre	74	8,1	31,0	22,8	—	10,8	27,3
8 Jahre	98	5,1	19,5	50,0	—	7,1	18,3
9 Jahre	135	7,4	31,8	22,2	0,7	8,8	28,8
10 Jahre	146	3,4	33,6	25,3	—	11,7	26,0
11 Jahre	126	11,9	30,0	26,9	0,7	11,1	18,2
12 Jahre	108	7,7	38,8	16,6	—	11,1	25,8
13 Jahre	84	8,3	28,9	25,4	—	12,0	25,4

I. Verteilung der Haarfarben.

	n	hellblond	blond	braun	dunkel- braun	schwarz- braun
Laimbach m.	36	2,7	36,0	—	58,3	2,7
„ w.	27	3,7	37,9	3,7	48,1	7,4
Würnsdorf m.	45	4,7	42,7	11,9	19,0	21,3
„ w.	62	4,9	31,1	14,7	21,3	27,8
Pöggstall m.	27	—	40,6	3,1	50,0	6,2
„ w.	23	3,2	45,1	9,6	32,2	9,6
Weiten m.	43	—	29,5	6,8	54,5	9,0
„ w.	24	—	—	8,5	66,6	24,8
Aschelberg m.	46	—	43,4	2,1	34,8	19,5
„ w.	47	—	51,2	2,4	36,5	9,7
Braunegg m.	66	4,5	45,4	16,6	16,6	16,6
„ w.	75	1,3	35,6	9,5	36,9	16,4
Raxendorf m.	46	2,1	30,4	4,2	50,0	12,6
„ w.	34	2,9	32,3	5,8	47,0	11,7
Pemmerstall m.	54	1,8	40,7	11,1	35,2	11,1
„ w.	55	3,7	39,6	11,3	28,3	16,9
Münichreith m.	25	—	33,3	7,4	55,5	3,7
„ w.	24	—	29,1	—	62,5	8,3

Auch die Haarfarbe zeigt deutlich, daß die Gemeinden der Hochfläche prozentuell bedeutend mehr Hellblonde und Blonde besitzen als die Talgemeinden, die hingegen prozentuell mehr Dunkelhaarige aufweisen.

K. Prozentuelle Verteilung der Haarfarben.

	dunkel- blond	blond	braun	dunkel- braun	schwarz	n
Knaben 6 Jahre	7,1	48,2	28,5	14,2	1,7	56
„ 7 „	5,5	41,6	33,3	19,4	—	36
„ 8 „	8,8	35,2	20,5	35,2	—	34
„ 9 „	6,4	48,2	21,3	24,1	—	62
„ 10 „	9,8	35,2	16,6	38,4	—	71
„ 11 „	6,7	37,8	18,3	36,6	1,6	66
„ 12 „	6,8	37,4	16,7	37,4	1,7	56
„ 13 „	—	27,5	17,5	52,5	2,5	44
Mädchen 6 Jahre	19,0	50,0	7,1	23,3	2,6	42
„ 7 „	5,2	47,3	18,4	29,1	—	38
„ 8 „	10,4	50,4	18,4	20,8	—	38
„ 9 „	8,1	41,4	15,4	32,4	2,7	72
„ 10 „	4,0	51,3	13,5	22,2	—	74
„ 11 „	8,3	58,3	11,6	21,8	—	60
„ 12 „	9,6	34,4	9,6	44,5	1,9	52
„ 15 „	2,5	30,0	25,6	41,9	—	39

L. Komplexion.

	M ä n n e r			F r a u e n		
	hell	dunkel	gemischt	hell	dunkel	gemischt
Laimbach	38,8	44,4	16,6	38,4	30,7	30,7
Würnsdorf	50,0	19,4	30,5	50,9	27,2	21,8
Pöggstall	41,9	41,9	16,1	51,7	31,0	17,2
Weiten	36,3	34,0	29,5	4,1	41,6	54,1
Aschelberg	45,6	10,8	43,4	45,8	27,0	27,0
Braunegg	60,6	25,7	13,6	38,0	33,8	28,1
Raxendorf	36,9	19,5	43,4	41,4	17,6	41,4
Pemmerstall	53,7	22,2	24,0	52,8	20,7	26,4
Münichreith	38,4	34,6	26,9	29,1	33,3	37,5

So wie die Verteilung der Haar- und Augenfarben gibt uns auch die Verteilung der Komplexion ein deutliches Bild der größeren Durchmischung der Talbevölkerung mit dunklen Elementen. Im Durchschnitt weisen auf:

Talgemeinden:

Männer 41,8% Helle und 37,4% Dunkle,
Frauen 35,5% Helle und 32,5% Dunkle.

Bergdörfer:

Männer 47,0% Helle und 25,6% Dunkle,
Frauen 41,8% Helle und 26,5% Dunkle.

	Körper- länge	LB.-Index	Gesichts- index	Jugo- mandibu- lar-Index	Nasen- index	
Berg	1617,11	82,67	90,91	76,50	58,46	männlich
Tal	1639,00	82,79	91,74	76,93	58,50	
Berg	1515,00	82,46	88,94	76,36	58,72	weiblich
Tal	1545,50	83,07	88,77	75,98	59,44	

Die Körperlänge ist sowohl im männlichen als im weiblichen Geschlecht in den Talgemeinden um ein wesentliches größer. Die Bergbe-

wohner sind kleinerer Statur. Dies beruht auf ihrer anderen Lebens- und Wirtschaftsweise, aber auch auf ihrer andersrassischen Zugehörigkeit. Die männlichen Bergbewohner zeigen weiters einen schmälere und längere Schädel, auch die Nase ist etwas länger und schmaler. Das weibliche Geschlecht in den Berggemeinden hat ebenfalls einen längere und schmälere Schädel. Der Nasenindex zeigt dasselbe Verhältnis wie im männlichen Geschlecht. Nur der Gesichtsinde zeigt ein breiteres und runderes Gesicht als in den Talgemeinden. Hand in Hand geht auch selbstverständlich der Jugomandibularinde, so daß auch dieser in den Berggemeinden ein höherer ist als im Tal.

Eine Zusammenstellung der Mittelwerte findet sich auf Seite 721.

Eine Kombination der Körperhöhe mit der Komplexion und dem Längenbreiteninde des Kopfes gibt folgendes Bild (siehe Seite 722).

Daraus ersieht man deutlich die relativ starke Durchmischung dieses Bevölkerungsteiles, der zum größeren Teil Vertreter der hellen Komplexion aufweist. Keine der einzelnen Kombinationsgruppen steigt über 25,9%. Eine getrennte Untersuchung nach Berg- und Talgemeinden ergibt kleine Unterschiede, die auf eine leichte Verschiedenartigkeit in der rassischen Zusammensetzung dieser beiden Bevölkerungsgruppen hindeuten.

Die Tafel auf Seite 723 gibt die prozentuelle Beteiligung der einzelnen Rassen an der Zusammensetzung der Bevölkerung nach dem physiognomischen (subjektiven) Eindruck wieder. Die Aufstellung umfaßt sowohl Männer als Frauen und in Seiterndorf-Pöbring nur Kinder männlichen und weiblichen Geschlechts.

Auch aus dieser Aufstellung ergibt sich der relativ hohe Anteil, den die nordischen Formen gemeinsam mit den atlanto-mediterranen und alpinen am Aufbau der Bevölkerung dieses Gebietes nehmen.

Literaturverzeichnis:

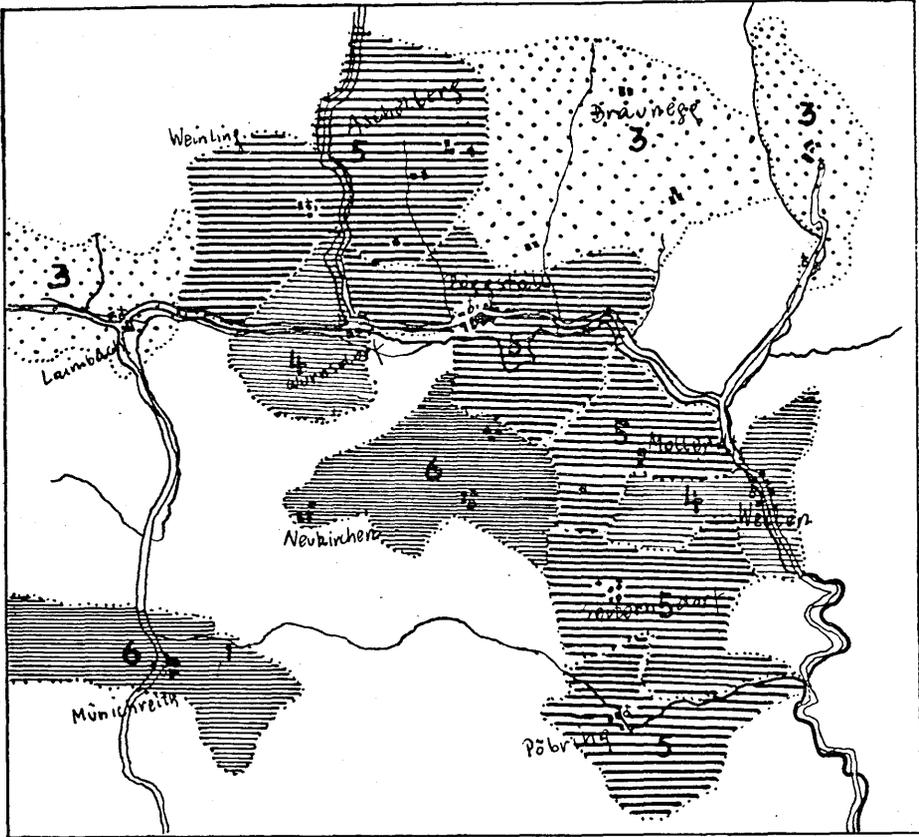
K. Lechner, Geschichte der Besiedlung des Waldviertels, „Das Waldviertel“, Wien 1937.

A. Plessner-W. Groß, Heimatkunde des polit. Bezirkes Pöggstall, Pöggstall 1928. Volkszählung 1934, herausgegeben vom Bundesamt für Statistik, Wien 1934.

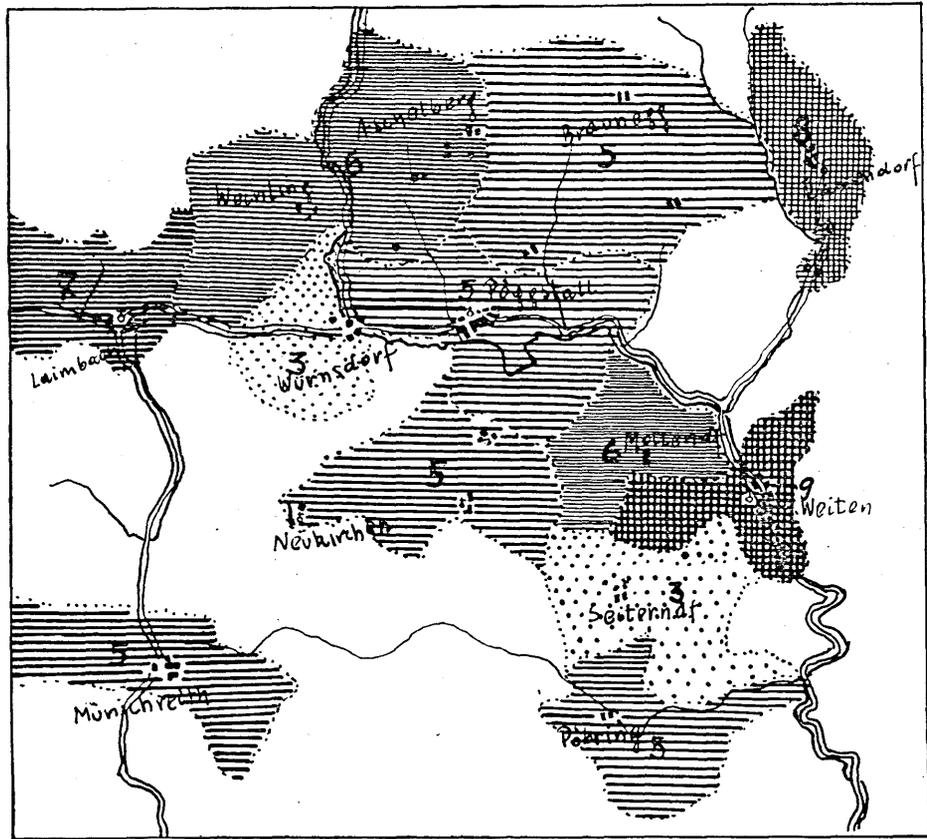
	Körperhöhe ♂	Kopfindex	Gesichtsindex	Jugamandibular- Index	Nasenindex	Körperhöhe ♀	Kopfindex	Gesichtsindex	Jugamandibular- Index	Nasenindex	% der Hellen ♂	% der Hellen ♀	% der Dunklen ♂	% der Dunklen ♀
Lainbach	1625	83,38	91,37	77,35	57,55	1561	82,78	87,30	76,14	58,72	38,8	38,4	44,4	30,7
Wünnsdorf	1614	82,96	94,63	74,20	57,30	1535	83,48	94,55	73,44	56,47	50,0	50,9	19,4	27,2
Pöggstall	1661	83,15	90,00	78,55	59,20	1544	83,75	85,77	78,82	62,25	41,9	51,7	41,9	31,0
Weiten	1652	81,65	90,96	77,63	59,95	1542	82,25	87,44	75,50	60,32	36,3	4,1	34,0	41,6
Raxendorf	1632	82,70	90,23	77,09	58,67	1512	82,36	89,28	76,06	60,82	36,9	41,4	19,5	17,6
Braunegg	1620	82,13	92,70	75,61	57,27	1520	83,05	93,56	74,79	57,10	60,6	38,0	25,7	33,8
Aschelberg	1610	82,70	90,78	75,84	57,00	1501	82,24	87,92	76,26	57,15	45,6	45,8	10,8	27,0
Pemmerstall	1619	82,89	90,21	76,97	60,53	1527	82,57	88,30	77,97	56,85	53,7	52,8	22,2	20,7
Münichreith	1633	82,92	90,60	77,00	58,84	1533	82,09	85,81	76,10	61,66	38,4	29,1	34,6	33,3

	♂										n			
	Klein hell-dol.	mg. + gr. hell-dol.	klein hell-dol.	mg. + gr. dunkel-dol.	klein hell-brach.	mg. + gr. hell-brach.	klein dunkel-brach.	mg. + dunkel-brach.	groß dunkel-brach.	klein-dol. h. A., d. H.		klein-brach. h. A., d. H.	mg. + gr. dol. h. A., d. H.	mg. + gr. br. h. A., d. H.
Laimbach	2,8	8,5	17,4	2,8	17,4	8,5	11,3	14,2	2,8	—	8,5	2,8	2,8	35
Würnsdorf	15,5	4,4	6,6	6,6	20,0	11,1	8,8	—	—	11,1	8,8	2,2	4,4	45
Pöggstall	7,4	18,5	—	11,1	7,4	14,8	7,4	11,1	7,4	7,4	3,7	3,7	—	27
Weiten	10,0	12,5	—	10,0	2,5	10,0	12,5	7,5	2,5	10,0	7,5	5,0	10,0	40
Raxendorf	4,3	6,5	6,5	4,3	10,8	8,6	10,8	—	4,3	6,5	15,1	10,8	10,8	46
Braunegg	16,1	9,6	3,2	8,0	14,5	8,0	9,6	4,8	3,2	8,0	6,4	1,6	6,4	62
Aschelberg	24,0	4,0	4,0	—	12,0	—	4,0	2,0	2,0	16,0	14,0	4,0	6,0	50
Pemmerstall	13,2	9,4	3,7	7,4	11,3	9,4	11,3	1,8	1,8	13,2	11,3	1,8	3,7	53
Münichreith	8,0	4,0	4,0	—	12,0	12,0	8,0	4,0	12,0	4,0	8,0	12,0	12,0	24
	♀													
Laimbach	6,4	12,9	—	3,2	6,4	19,3	12,9	—	9,6	9,6	9,6	6,4	3,2	31
Würnsdorf	7,0	5,2	5,2	3,5	15,7	7,0	7,0	—	8,7	5,2	24,3	8,7	—	57
Pöggstall	3,3	6,6	10,0	—	10,0	20,0	16,7	—	3,3	3,3	13,3	3,3	10,0	30
Weiten	—	—	18,5	7,4	—	—	11,1	—	3,7	14,8	25,9	3,7	3,7	27
Raxendorf	15,1	—	3,0	3,0	18,1	—	12,0	—	—	24,2	9,0	6,0	9,0	33
Braunegg	6,8	3,6	12,3	7,2	12,3	6,8	13,6	—	3,6	6,8	10,9	5,4	7,2	73
Aschelberg	14,8	10,6	12,7	8,5	14,8	2,1	8,5	—	2,1	4,2	17,0	2,1	2,1	47
Pemmerstall	15,3	7,6	5,7	3,8	13,4	9,6	7,6	—	3,8	13,4	13,4	—	5,7	52
Münichreith	—	4,1	8,2	8,2	20,9	4,1	4,1	—	8,2	16,6	16,6	4,1	4,1	42

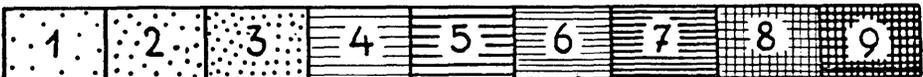
	nordisch (n)	atlanto-mediteran (at)	Pfahlbau (rt)	alpin (a)	norisch (o)	dinarisch (i)	ostbaltisch (b)	sudetisch (s)	italo-mediteran (m)	avarid (v)	pontisch (u)	taurisch (t)	B + V + U
Weiten	15,1	27,0	16,4	7,2	20,4	7,9	3,9	—	—	1,3	—	—	5,2
Pöggstall	21,6	16,4	10,3	8,6	25,9	8,6	0,9	1,7	3,4	1,7	—	—	2,6
Würnsdorf	14,5	15,7	5,4	15,1	28,5	6,7	3,6	1,8	3,6	4,2	—	—	7,8
Laimbach	14,5	20,1	10,1	10,1	28,9	10,7	2,5	0,6	—	1,2	0,6	0,6	4,3
Weinling	35,8	13,4	6,0	17,9	14,9	8,9	—	—	1,5	1,5	—	—	1,5
Aschelberg	16,2	23,0	9,4	8,1	25,6	12,2	—	—	—	4,1	1,3	—	5,4
Loibersdorf	21,5	20,4	12,5	7,9	26,1	4,5	—	—	4,5	1,1	1,1	—	2,2
Braunegg	29,0	20,0	7,0	3,0	23,0	14,0	—	—	—	1,0	3,0	—	4,0
Raxendorf	15,9	33,8	7,3	7,9	18,5	9,9	—	—	1,3	2,6	2,6	—	5,2
Heiligenblut	17,8	19,6	14,1	9,2	22,7	8,0	2,5	—	—	3,7	1,2	—	4,9
Münichreith	14,0	16,8	10,5	13,3	26,6	10,5	1,4	2,1	2,1	1,4	—	—	2,8
Neukirchen	21,3	27,9	9,8	27,8	1,6	—	—	—	—	1,6	—	—	1,6
Pennerstall	18,4	23,2	16,0	6,4	20,8	8,8	1,6	—	—	4,8	—	—	6,4
Seiterndorf													
Pöbring													
Insgesamt:	18,35	22,41	10,61	10,30	22,95	8,75	1,50	0,57	1,28	2,42	0,77	0,06	4,69



Pfahlbau u. Alpin

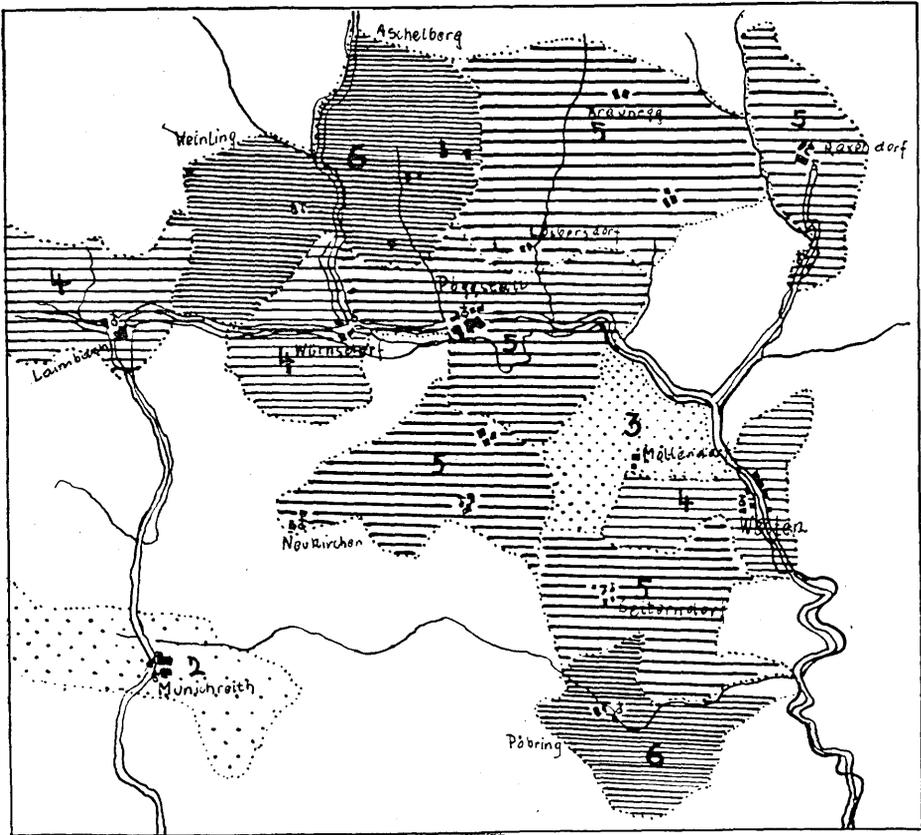


Atlanto-Mediterran

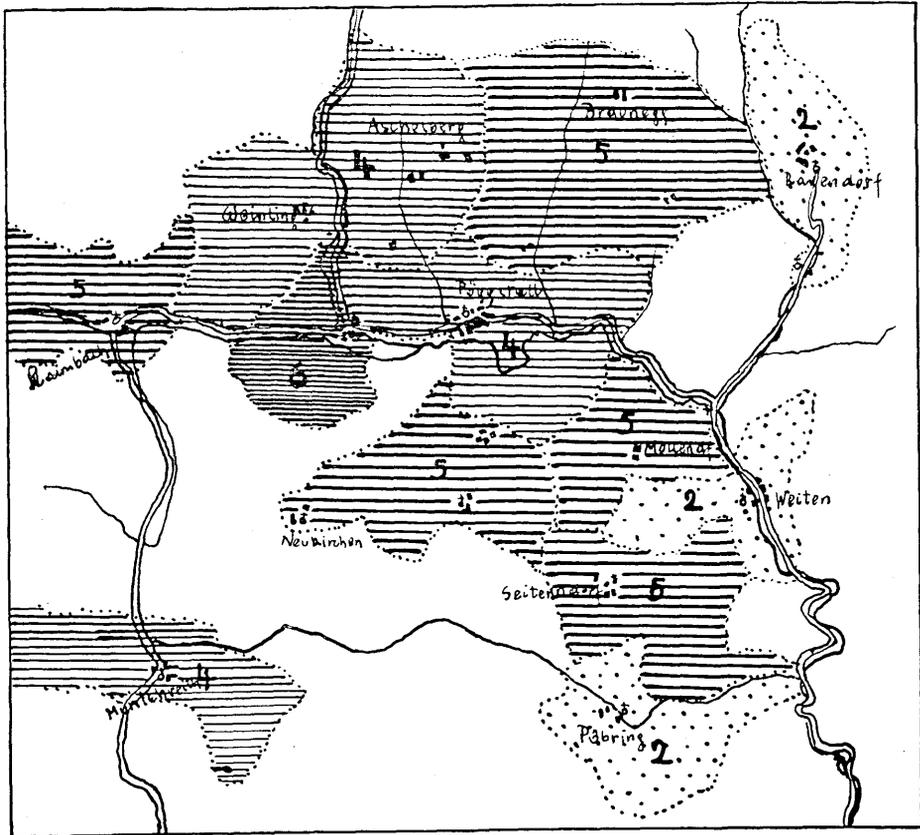


Prozentuelle Verteilung der Rassen (phys. Eindruck).

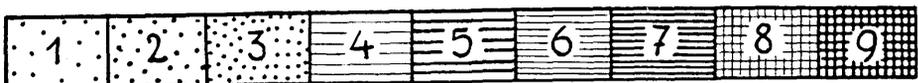
0-4,9 5-9,9 10-14,9 15-19,9 20-24,9 25-29,9 30-34,9 35-39,9 40-45%



Nordisch



Norisch



Prozentuelle Verteilung der Rassen (phys. Eindruck).

0-4,9 5-9,9 10-14,9 15-19,9 20-24,9 25-29,9 30-34,9 35-39,9 40-45%

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Lang Anton, Wastl Josef

Artikel/Article: [Ein Beitrag zur Anthropologie des südlichen Waldviertels. \(Gerichtsbezirk Pöggstall, Niederdonau.\). Tafel XXIII. 704-723](#)